

Stuttgart, 24.10.2016

## **Berufsschullehrer sehen Zukunft der beruflichen Bildung in Gefahr: Schulvertreter aus ganz Baden-Württemberg warnen vor Stellenstreichungen**

### **Offener Brief an alle politisch Verantwortlichen**

### **Durch die Verständigung zwischen den Ministerinnen Eisenmann und Sitzmann sind die geplanten Stellenstreichungen nicht vom Tisch**

Lehrkräfte aus allen Regionen Baden-Württembergs befassten sich im Rahmen einer Hauptvorstandssitzung des Berufsschullehrerverbandes (BLV) am Wochenende in Stuttgart mit den Stellenkürzungsplänen von Kultusministerin Eisenmann. Danach sollen über alle Schulbereiche hinweg 1.074 Stellen freierwerdende Stellen ersatzlos gestrichen werden. Diese Planungen sind trotz der Einigung von Kultusministerin Eisenmann mit Finanzministerin Sitzmann nicht vom Tisch. Die Frage ist nur, in welchen Schulbereichen die Kürzungen vorgenommen werden sollen. Angesichts der strukturellen Unterversorgung der beruflichen Schulen von ca. 2 %, der Überstundenbugwelle im Umfang von 1.800 Deputaten, der steigenden Schülerzahlen in den VABO-Klassen<sup>1</sup>, der fehlenden Vertretungsreserve für erkrankte Lehrkräfte und Ausfällen wegen Mutterschutz und Elternzeiten sowie der Umsetzung der inklusiven Beschulung sei überhaupt kein Spielraum für Stellenstreichungen an beruflichen Schulen, erklärte der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes am Montag (24.10.16). Im Gegenteil seien eine Erhöhung des Stellenbestandes und die Einstellung zusätzlicher Lehrkräfte dringend geboten. Die durch die im Jahr 2014 verordnete zweijährige Hinausschiebung der Altersermäßigung für ältere Lehrkräfte verursachte Arbeitszeiterhöhung habe zwar die Unterrichtsversorgung erhöht, von einer Vollversorgung seien aber die beruflichen Schulen noch meilenweit entfernt. Es ge-

---

<sup>1</sup> VABO heißt Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen

be schlicht und ergreifend keine durch die Hinausschiebung der Altersermäßigung „freiwerdenden“ Stellen. Wer also Stellen im beruflichen Schulwesen streicht, kürzt den Unterricht zu Lasten der Schüler und der ausbildenden Wirtschaft, so BLV-Vorsitzender Herbert Huber. Die Schulvertreter der beruflichen Schulen appellieren deshalb an die politisch verantwortlichen in Parlament und Regierung, die Notbremse zu ziehen und von diesen Plänen Abstand zu nehmen.

Die Resolution des Hauptvorstandes hat folgenden Wortlaut:

### **Die Zukunft der Beruflichen Schulen**

#### **- BLV lehnt Stellenkürzungen und Stellenverluste strikt ab –**

Die Beruflichen Schulen sind Garant für den Erfolg des differenzierten Schulsystems in Baden-Württemberg. Regelmäßig belegen Berufliche Schulen Spitzenplätze in bundesweiten Rankings. Stellenkürzungen schwächen die Leistungsfähigkeit der Beruflichen Schulen und gehen auf Kosten der jungen Menschen, die an Beruflichen Schulen integriert, ausgebildet und zu anerkannten Abschlüssen in der dualen Ausbildung und in den Vollzeitschulen geführt werden.

Für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg sind starke, gut ausgestattete, innovative und leistungsfähige Berufliche Schulen unverzichtbar, im Übrigen auch für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Lande. Daher lehnt der Hauptvorstand des Berufsschullehrerverbands jegliche Stellenkürzungspläne im Haushalt des Kultusministeriums (Kapitel 0420 und 0436) und Stellenverluste für die Beruflichen Schulen strikt ab.

Der Hauptvorstand des Berufsschullehrerverbands fordert die Landesregierung mit Nachdruck auf, die Entwicklung und die Modernisierung der Beruflichen Schulen und deren Schularten voranzutreiben, zusätzliche Ressourcen und Neustellen zur Realisierung der einschlägigen Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag zu finanzieren und die Beruflichen Schulen als unverzichtbare Kompetenzzentren der Region im Interesse der jungen

Menschen und der Wirtschaft durch zusätzliche Ressourcen zu stärken. Die Ziele der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg sind nur mit uneingeschränkt leistungsfähigen Beruflichen Schulen zu erreichen.

### Neustellenforderung des BLV - Schuljahr 2017/2018 –

Aufrechterhaltung der Unterrichtsversorgung (Durchschnittswert)	900 Stellen
Aufbau einer echten Vertretungsreserve (1. Tranche von 416)	200 Stellen
Übergang in die Oberstufen der Beruflichen Schulen gestalten	230 Stellen
Ausweitung des Berufsschulunterrichts	350 Stellen
Einstieg in die inklusive Beschulung an BS	100 Stellen
<b>Einstellungsbedarf insgesamt</b>	<b>1.780 Stellen</b>
abzüglich freiwerdende Stellen	900 Stellen
<b>Neustellen</b>	<b>880 Stellen</b>

\* \* \*

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 358.540 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg

## Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg

---

e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

\*

verantwortlich i. S. d. P.  
Herbert Huber, Kniebisstr. 7a, 77767 Appenweier

Fon: 07805 910907 Mobil: 0170 5539188  
Fax: 07805 910908  
Mail: [info@blv-bw.de](mailto:info@blv-bw.de)

Pressereferent: Friedrich Graser Tel. 0173 669 1106

Ein Foto von Herrn Huber erhalten Sie über folgenden Link:  
<https://server.ibg.og.bw.schule.de/~huber/huber.jpg>